Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 79. Freytag, den 4. October 1811.

Berlin, vom 26. Septbr.

Vermehrte Hofnungen zu Erhaltung des Friedens auf dem festen Lande, und die Versicherungen, welche der König über die freundschaftlichen Gesinnungen der benachbarten Mächte gegen Preußen erhalten hat, haben Seine Majestät bewogen, die Rüstungen und Arbeiten an den Festungen einzustellen, welche die Umstände aus Vorsicht nöthig zu machen schienen.

Berlin, vom 28. Septbr.

Gestern trafen des Königl. Grand-Maître de la Garde-robe und außerordentlichen Gesandten an den Höfen von Mecklenburg, Hrn. Grafen v. Grothe Excell., hier ein.

Bei der gestern angefangenen und heute Vormittag beendigten Ziehung der 4ten Königl. kleinen Geldlotterie, fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 8464. nach Löwenberg in Schlesien bei Schönfeld; 1 Gewinn von 4000 Rthlr. auf Nr. 21846. nach Königsberg in Pr. bei Urias; 4 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 5006. 13406. 20185. und 43306. in Berlin bei Matzdorff, nach Breslau 2mal bei Wentzel und nach Landsberg a d. W. bei Gottschalk; 6 Gewinne von 500 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 2862. 19821. 20113. 34608. 38944. und 42305. in Berlin bei Meßtag und bei L. Sachs nach Breslau bei Wentzel, bei Rotzoll in Suckau bei Danzig, nach Neustadt in Schlesien bei Riedel, und nach Stettin bei Rolin; 36 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 252. 696. 4491. 4493. 7996. 9047. 9644. 10980. 12400. 12870. 13214. 13856. 14018. 14726. 15077. 16216. 16980. 17429. 20546. 21113. 23964. 24051. 25403. 28042. 28190. 28598. 28982. 30688. 36248. 38175. 41210. 41907. 43878. 46896. 48457. und 48503. Die kleinen Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Nach Beendigung obgedachter Ziehung sind in Gemäßheit des §. 13. des Geldlotterieplans, Behufs der zu dieser Lotterie resp. mit 50 Thlr. auszusteuernden 9 Mädchen, in einem besondern Ziehungsakt folgende 9 Aussteuer-Nummern gezogen worden, als:

6. 29. 30. 48. 71. 89. 68. 79. 55.

Uebrigens wird noch hierdurch bekannt gemacht, daß der, zur jetzt gezogenen 4ten Königl. kleinen Geldlotterie beibehaltene Plan der 3ten kleinen Geldlotterie, bestehend aus 50000 Loosen à 1 Thlr. 6 Gr. Einsatz in Courant, mit 5500 Gewinnen, auch zur nächsten 5ten Lotterie gültig bleibt, und die Ziehung der gedachten 5ten Geldlotterie den 13ten und 14ten November d. J. geschehen wird.

Berlin, den 25sten September 1811.

Königl. Preuß. General Lotterie-Direktion.
Scherzer. Bornemann. Brink.

Verzeichniß

der

von der hiesigen Universität im nächsten Winterhalbenjahre vom 21sten Oktober an zu haltenden Vorlesungen.

Gottesgelahrheit.

Theologische Encyclopädie lehrt Herr Prof. Schleiermacher nach seinem Leitfaden, dreimal wöchentlich von 4 — 5 Uhr.

Einleitung ins alte Testament trägt nach Augusti vor Herr Prof. de Wette viermal wöchentlich von 10 — 11 Uhr.

Auserlesene Stellen der Bücher Mosis erläutert Herr Prof. De Wette fünfmal wöchentlich von 2 — 3 Uhr.

Die Schriften des Apostel Johannes und die Apostelgeschichte erklärt derselbe fünfmal wöchentlich von 9 — 10 Uhr.

Die Briefe des Apostel Paulus an die Kolosser, Epheser, Philipper, Timotheus, Titus und Philemon, und wenn die Zeit es zuläßt, den Brief an die Hebräer, erklärt Herr Prof. Schleiermacher in 4 wöchentlichen Stunden von 9 — 10. Uhr.

Biblische Geographie lehrt Herr Dr. Bellermann nach seinem Handbuche in wöchentlichen 3 Stunden.

Den zweiten Theil der Kirchengeschichte erzählt Herr Prof. Marheinecke sechsmal wöchentlich von 11 — 12 Uhr.

Die Dogmengeschichte derselbe fünfmal wöchentlich von 12 — 1 Uhr.

Die christliche Sittenlehre trägt Herr Prof. Schleiermacher vor, in wöchentlich 4 Stunden von 8 — 9 Uhr.

Die Homiletik mit Uebungen lehrt Herr Prof. Marheinecke dreimal wöchentlich, Montag und Donnerstag von 3 — 4 Uhr, und Sonnabend von 12 — 1 Uhr.

Rechtswissenschaft.

Juristische Encyclopädie lehrt Herr Dr. Mehring nach Dictaten.

Das Naturrecht nach seinem Handbuche Herr Prof. Schmalz von 9 — 10 Uhr.

Die Institutionen, Geschichte und Antiquitäten des römischen Rechts trägt Herr Prof. von Savigny von 11 — 1 Uhr vor.

Herr Dr. Reinicke die Institutionen nach der Waldeckschen Ausgabe des Heineccius; Herr Dr. Göschen dieselben nach der Bienerschen Ausgabe.

Die Pandekten Herr Prof. Biener in systematischer Ordnung von 12 — 1 und von 5 — 6 Uhr.

Dieselben Herr Dr. Mehring nach Thibaut.

Die Fragmente des Ulpian erklärt Herr Prof. v. Savigny öffentlich.

Den Titel der Institutionen, welcher de Actionibus handelt, wird Herr Prof. Biener öffentlich erläutern.

Das Lehnrecht lehrt Herr Prof. Eichhorn nach Pätz von 9 — 10 Uhr, und Herr Dr. Reinicke nach Böhmer.

Das Criminalrecht lehrt Herr Prof. Biener nach Feuerbach von 11 — 12 Uhr.

Das Deutsche Recht trägt Herr Prof. Schmalz nach seinem Handbuche von 8 — 9 Uhr vor.

Das Staats- und Völkerrecht ebenderselbe von 4 — 5 Uhr.

Das Kirchenrecht lehren Herr Prof. Schmedding, Hr. Dr. Reinicke und Herr Dr. Mehring nach Wiese.

Den gemeinen Prozeß lehrt Herr Prof. Eichhorn nach Martin von 10 — 11 Uhr.

Praktische Uebungen hält Herr Prof. Schmalz.

Heilkunde.

Medizinische Encyclopädie und Methodologie in noch anzuzeigenden Stunden, Herr Prof. Rudolphi.

Die gesammte Anatomie sechsmal die Woche, Nachmittags von 2 — 3 Uhr derselbe.

Osteologie, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12 — 1 Uhr, Hr. Prof. Knape.

Splanchnologie an denselben Tagen, Nachmittags von 4 — 5 Uhr, ebenderselbe.

In der praktischen Zergliederungskunst werden täglich von 9 — 12 Uhr die Herren Prof. Rudolphi und Knape gemeinschaftlich Anleitung ertheilen.

Ueber die letzten Bestandtheile der organischen Körper und die Grundstoffe, auf welche sie die derzeitige Chemie reducirt, mit Rücksicht auf die davon abgeleiteten Erscheinungen an den Organismen, liest Hr. Dr. Sigwart.

Ueber den Gegenstand der Chemie und das Verhältniß der chemischen Wirkungen unter sich und zu andern Naturwirkungen, liest ebenderselbe.

Zootomische Uebungen hält öffentlich Herr Dr. Rosenthal.

Physiologie lehrt Herr Prof. Knape in noch zu bestimmenden Stunden.

Ueber die Verhältnisse der Außendinge zu den organischen Körpern liest Herr Prof. Horkel öffentlich.

Allgemeine und vergleichende Physiologie ebenderselbe privatim.

Medizinische Anthropologie viermal wöchentlich, Herr Dr. Rosenthal.

Die allgemeine Krankheitslehre Herr Prof. Reil.

Allgemeine Pathologie, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Nachmittag von 3 — 4 Uhr, Herr Prof. Rudolphi.

Die Pathologie nach Brandis, viermal wöchentlich, Herr Prof. Reich.

Das Krankenexamen hält zweimal in der Woche in noch zu bestimmenden Stunden Hr. Dr. Flemming.

Die Semiotik liest 4mal wöchentlich, nach eigenen Diktaten, von 4 — 5 Uhr, Hr. Dr. Wolfart.

Die Arzneimittellehre derselbe. Ebendieselbe lehrt Hr. Dr. Tourte in Verbindung mit Herrn Prof. Reich.

Das Formulare nach seinem Compendium, Mittwochs von 1 — 2 Uhr, Herr Dr. Wolfart.

Die praktische Medizin und zwar die praktischen Institutionen und die Therapie der fieberhaften Krankheiten, sechsmal wöchentlich, Herr Prof. Hufeland.

Specielle Therapie der chronischen Krankheiten, fünfmal wöchentlich, Hr. Dr. Wolfart.

Der speciellen Therapie ersten Theil, der die fieberhaften Krankheiten enthält, trägt Herr Dr. Richter täglich von 1 — 2 Uhr vor.

Die Weiberkrankheiten, zweimal wöchentlich um 12 Uhr, Herr Dr. Wolfart.

Ueber die Kinderkrankheiten liest öffentlich Herr Dr. Richter, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 2 — 3 Uhr.

Die sogenannten Ausschlagsfieber zweimal wöchentlich, Herr Prof. Reich.

Ueber die venerischen Krankheiten liest Hr. Dr. Richter Montag und Donnerstag von 2 — 3 Uhr.

Die Akiurgik verbunden mit Uebungen an Leichnamen, viermal wöchentlich von 1 — 2 Uhr, Herr Prof. Gräfe.

Die Chirurigie lehrt Herr Dr. Kohlrausch sechsmal wöchentlich, und weist die Operationen in der Natur oder am Cadaver nach.

Die spezielle Lehre der primair-dynamischen bis jetzt in die Chirurgie aufgenommenen Krankheiten trägt von 2 — 3 Uhr viermal wöchentlich der Prof. Gräfe vor.

Ueber Normen für die Ablösung größerer Gliedmaßen, in Verbindung mit erläuternden Demonstrationen an Leichnamen, zweimal wöchentlich von 1 — 2 Uhr, derselbe öffentlich.

Die Entbindungskunst von 3 — 4 Uhr wöchentlich derselbe.

Geburtshülfe lehrt Herr Dr. Kohlrausch zweimal wöchentlich, mit Benutzung der Königl. Gebäranstalt in der Charite, zur praktischen Wiederholung dieses Unterrichts.

Die Lehre von den chirurgischen Heilmitteln, Binden, Bandagen, Maschinen und Instrumenten, 4mal wöchentlich, Herr Dr. Bernstein.

Ueber die Kur der Verrenkungen und Beinbrüche zweimal wöchentlich derselbe.

Die Lehre von den Augenkrankheiten, dreimal in der Woche, Herr Dr. Flemming.

Einige Stücke aus der Psychologie trägt der Prof. Reil öffentlich vor.

Gerichtliche Arzneiwissenschaft, Montag, Dienstag und Mittwoch, Abends von 7 — 8 Uhr, Herr Prof. Knape.

Geschichte der Medizin, viermal wöchentlich, Herr Prof. Reich.

Die klinischen medizinisch-chirurgischen Uebungen in dem poliklinischen Institute leitet Herr Prof. Hufeland in Verbindung mit Herrn Dr. Bernstein.

Klinische Uebungen wird Herr Prof. Reil von 11 — 12 Uhr anstellen.

Die chirurgische Klinik im Universitätshospital Herr Prof. Gräfe.

Das medizinisch-chirurgische Klinikum wird Herr Dr. Kohlrausch in dem hiesigen Königl. Charite-Hospital täglich fortsetzen.

Klinik der Augenkrankheiten Herr Dr. Flemming.

Die Anatomie und Physiologie der Hausthiere lehrt wöchentlich 4 Stunden Herr Dr. Reckleben.

Ebenderselbe lehrt die theoretische und praktische Thierheilkunde sowohl für Thierärzte und zukünftige Physiker, als für Oekonomen.

Oeffentliche Disputir-Uebungen hält Herr Prof. Hufeland von 4 — 5 Uhr. (Der Beschluß folgt.)

Aus Sachsen, vom 10. September.

Eine Verordnung zur Verbesserung des Zustandes der Juden im Meinungschen setzt unter andern fest: daß sie Grundstücke pachten und kaufen können, wenn sie dieselben selbst, oder durch jüdische Arbeiter bauen; jungen Juden, welche ein Handwerk erlernen, ist Befreiung von der Conscription auf die ersten 6 Jahre versprochen, und ihren Lehrmeistern eine Prämie. Um dem Schacher zu steuern, soll an jedem Ort, wo Juden ansäßig sind, eine Wollspinnerei auf öffentliche Kosten errichtet, und um das Besuchen der christlichen Schulen zu befördern, armen Juden-Knaben auch Antheil an dem Genuß milder Stiftungen gestattet werden.

Im Sächsischen, auch im Böhmischen Erzgebürge, wo die Erndte nicht gerathen, und schon oft der Getreidemangel hart gefühlt ist, versorgt man sich diesmal aus Baiern und der Oberpfalz.

Die im v. J. erschienene Verordnung wegen den Obstbaumpflanzungen im Sondershausenschen hat die Wirkung gehabt, daß wirklich schon 12692 Stück angepflanzt sind, von denen 12117 guten Fortgang hatten.

Dresden, vom 16. Sept.

Der Kayserl. Oesterreichische Gesandte am hiesigen Königl. Hofe, Se. Durchl., Fürst Paul Esterhazy, ist von seiner Reise nach Wien wieder hier zurückgekommen.

Es ist hier vor Kurzem ein Königl. Edikt bekannt gemacht worden, welches in Ansehung der Taubstummen, zu deren Erziehung und Unterricht hier sowohl, als in Leipzig auf Königl. Kosten Institute bestehen, denjenigen Meistern von Handwerkern, Professionisten und Künstlern, die einen Taubstummen zum Lehrling aufnehmen und den diesfallsigen Unterricht mit ihm vollenden, eine Königl. Belohnung von funfzig Thalern zusichert. Jedermann erkennt und verehrt die Weisheit und Wohlthätigkeit dieser landesväterlichen Anordnungen, wodurch die edle Absicht, jene Unglücklichen für die bürgerliche Gesellschaft brauchbar zu bilden, befördert werden wird.

Cassel, vom 20. September.

20 Bataillone und 20 Eskadrons, also der größte Theil des westphälischen Heeres, haben sich zum diesjährigen Herbstmanövre auf der Ebene des Forstes zum erstenmal versammelt. Seine Majestät waren gestern von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends dort, musterten die einzelnen Bataillons und ließen dieselben hernach von jungen Offizieren, die sie aufs Ungefähr aus der Linie riefen, kommandiren.

Wien, vom 14. September.

Der Vorschlag des Grafen Moritz v. Dietrichstein, dem Dichter Collin ein Denkmal zu setzen, ist mit Enthusiasmus ergriffen worden. Schon sind bedeutende Summen dazu unterzeichnet. Die Erzherzogin Beatrix, und mehrere Erzherzoge erscheinen in der Reihe der Beförderer. Die Hoftheater-Direktion hat zu diesem Monumente die Einnahme der ersten Vorstellung der „Horacier und Curiacier," der letzten Arbeit Collins, bestimmt, und auch die Unternehmer der vorzüglichsten Theater in den Provinzial Hauptstädten sollen bereits erklärt haben, die Einnahme eines Abends dazu zu widmen. Füger wird die Zeichnung zu dem Denkmale entwerfen, und entweder Kießling oder sein berühmter Meister, Martin Fischer, dasselbe ausführen.

Unter den merkwürdigen Fremden, welche während dieses Sommers Wien besuchten, befand sich auch Hr. Sonnini, durch seine Reisen nach Aegypten rc. bekannt. Er hatte in Gesellschaft eines Bojaren die Moldau und Wallachei bereist, und kehrte über Wien nach Frankreich zurück.

Straßburg, vom 14. September.

Der Herr General, Graf Nansouty, erster Stallmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs, ist (nach der hiesigen Zeitung) hier angekommen; er macht seine Inspections-Reise.

Paris, vom 21. September.

(Durch außerordentliche Gelegenheit.)

Der gestrige Moniteur enthält folgendes:

„Gestern sind Se. Majestät von Compiegne abgereiset, um die Küsten und Holland zu besuchen. Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestät, die Kaiserin, unverzüglich nach dem Pallast zu Laeken abreisen."

Vier der vornehmsten Acteurs des Theatre Francais reisen, wie man versichert, nach Brüssel, um während des Aufenthalts Ihrer Majestäten daselbst einige Vorstellungen zu geben. Man nennt unter andern Talma und Mademoiselle Duchesnoy.

Zu Palermo ist der famöse General Acton gestorben.

Antwerpen, vom 16. September.

Heute Morgen sind hier verschiedene Detaschements von dem Corps der Grenadiers und von dem Corps der Polnischen Lanciers der Kaiserl. Garde angekommen. Auch sind hundert Pferde von dem Hause des Kaysers und Equipagen hier eingetroffen. Die Cavalleristen der Garde und die Equipagen gehen morgen nach Holland ab, wo man von allen Seiten Vorbereitungen zum Empfange Ihrer Majestäten trifft.

Verschiedene Detaschements der Cavallerie von der Kayserl. Garde sind hier angekommen. Die schöne Haltung dieser verschiedenen Corps erregt allgemeine Bewunderung.

Amsterdam, vom 21. September.

Dem Vernehmen nach ist der 2te Oktober der Tag, an welchem wir das Glück haben werden, Se. Majestät unsern erhabenen Kaiser, hier eintreffen zu sehen. Zum Empfange und zur Einquartirung des Gefolges werden die lebhaftesten Anstalten getroffen. Es heißt, daß der Aufenthalt Se. Majestät 10 Tage hier dauern wird. Unser Maire hat die hiesigen Einwohner, die sich jetzt auf dem Lande aufhalten, eingeladen, aufs baldigste zurückzukehren, um an der öffentlichen Freude Theil zu nehmen und die nöthigen Einrichtungen zu treffen, die vornehmen Personen vom Gefolge Sr. Majestät auf eine angemessene Art zu logiren.

Im Lager bey Utrecht ist den Truppen offiziel angekündigt worden, daß Se. Majestät am 30sten September daselbst eintreffen würden.

Die Holländischen Fonds sind seit zwei Tagen, wegen der günstigen Maaßregeln gestiegen, die Se. Majestät in Hinsicht dieser Fonds genommen haben.

London, vom 12. September.

Man hat noch keine sichere Nachricht in Betreff der Uebergabe von Monte Video erhalten; aber man kann sie bald erwarten, und schon jetzt haben wir einige officielle Details über die Operationen, welche in den Umgebungen der Festung statt gefunden haben; wir haben darüber folgendes herausgehoben:

An den Präsidenten der Junta.

Excellenz!

„Nachdem ich bemerkt hatte, daß die Garnison, von den Batterien und armirten Schaluppen unterstützt, täglich bemüht war, Mehl und Lebensmittel in den Vorstädten von Monte Video aufzuheben, so nahm ich Maaßregeln, solches zu verhindern. Den 4ten Juni, um 8 Uhr Morgens, hatte der Feind in der nämlichen Absicht ein Corps von 300 Mann in 2 Colonnen aus der Festung geschickt. Die Truppen, die ich im Hinterhalte gestellt hatte, schlugen sich mit ihm während 2 Stunden unter einem beständigen Flintenfeuer, so wie unter dem Feuer der Batterien und der Schaluppen. Unsere Truppen die zu diesem Gefecht beordert waren, haben einen vollkommenen Sieg erfochten; eine große Anzahl Feinde sind getödtet worden, und die Zahl der Verwundeten ist noch beträchtlicher gewesen.

Zur nämlichen Zeit fand noch eine andre Affaire zwischen den Truppen des Capitains Don Balthazar Rargus und Don Balthazar Gueda Statt, welches noch trauriger für den Feind ausgefallen ist. Gott erhalte Sie.

(Unterz.) Jose Rondeau.

In der Royal Society ist ein Bericht verlesen worden, über einen Fötus, der aus dem Körper einer Frau gezogen ist, in welchem er 52 Jahre geblieben war. Diese Frau, eine Einwohnerin von Gloucester, empfand die ersten Wehen; allein da sie sich an eine ungeschickte Hebamme gewandt hatte, konnte sie nicht entbunden werden. Wenige Tage nachher befand sie sich wohl, und lebte bis in ihr achtzigstes Jahr, wo sie an den Folgen einer Lähmung starb. Der Doktor Chester, der von dem Vorgefallenen unterrichtet war, hat den Körper eröffnet, und aus demselben einen verknöcherten Globum gezogen, der ein wohlgeformtes Kind enthielt: nur die Arme und die Beine waren an einigen Stellen durch diese knöchrige Masse zusammen gedrückt. Dieser Foetus war gelblich, ohne ein Zeichen von Fäulniß, und die Umgebung war im Berühren überall dick und hart.

Petersburg, vom 10. September.

Der Oberbefehlshaber der Moldauschen Armee berichtet daß ein türkisches Korps, unter dem Ismail Bey von Seres, mehrere Inseln, die sich unter dem Geschütz der Festung Widdin befinden und von dem linken Ufer durch die Arme der Donau abgetheilt werden, welche einer sehr morastigen Stelle gegenüber, die sich von unserer Seite auf einige Werst weit erstreckt, durchwatet werden können, besetzt hatte; die Türken konnten daher einen großen Theil ihrer Truppen auf das linke Ufer übersetzen und unter dem Schutze der von ihnen auf den Inseln errichteten Batterien Position nehmen. Am 4. August, mit Tagesanbruch, attakirten sie auch mit Ungestüm unsre Truppen auf dreien verschiedenen Punkten. Die Generalmajors Repninskji 1 und 2 und Sbijewskji, welche die Detaschements gegen diesen Punkte kommandirten, trieben nicht nur den zweimaligen Angriff der Türken, von welchen sie von beiden Seiten umringt waren, zurück, sondern schlugen sie in die Flucht. Die Scharfschützen und die abgesessenen Dragoner verfolgten den Feind bis zu den Verschanzungen desselben, und stachen eine Menge Türken in dem Schilfrohre, von welchem ihr Lager umgeben war, mit dem Bajonette nieder. Dieses hartnäckige Treffen mit einem Feinde, der mehr als zweimal so stark war wie wir, dauerte von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Die Türken haben an Getödteten und Verwundeten über 1000 Mann verloren. Unser Verlust besteht an Verwundeten in 3 Oberofficieren und 71 Gemeinen, und an Getödteten in 18 Gemeinen; Pferde sind 31 getödtet, und 22 verwundet. Am 15. August, Nachmittags um 3 Uhr, rückten die Türken aufs neue aus, und attakirten mehrere tausend Mann stark, die rechte Flanke der Position des Generallieutenant Saß. Durch das starke Kartätschenfeuer unserer Artillerie und durch den Angriff mit dem Bajonet der Scharfschützen, die unter dem Major Kraßowskji sich zwischen dem Schilf an Stellen, die für unzugänglich gehalten wurden, durchgeschlichen hatten und dem Feind im Rücken gekommen waren, wurden die Türken vollkommen geschlagen. Das Gefecht dauerte bis in die Nacht. Auch an diesem Tage verlor der Feind über 1000 Mann an Getödteten und Verwundeten. Wir haben an Getödteten verloren, den Lieutenant Prosdek und 19 Gemeine; verwundet sind, 4 Officiere und 122 Gemeine.

Vermischte Nachrichten.

Der Prinz Georg Wilhelm Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 1769, ist im Dänischen verstorben. Er war der Sohn des letzten Herzogs Ferdinand, und trat noch vor dem Absterben desselben seine Ansprüche auf die Regierung des Landes, so wie auch der 1te, noch im Dänischen lebende, dem jüngsten Bruder dem Herzog von Braunschweig-Oels ab.

Der bei dem Dragoner-Regiment in Tilsit gestandene Rittmeister von Turnau, bekam zu Töpliz in Böhmen im Julimonat d. J. mit einigen österreichischen Offizieren Händel und wurde zum Duell gefordert, sich binnen einer Stunde zu stellen. Zugleich wurde eine Anzeige davon der dasigen Polizei eingereicht. Diese gab dem Rittmeister von Turnau den Befehl, in einer Stunde abzureisen und in österreich. Ländern nichts zu unternehmen. Kaum hatte der Rittmeister diesen Befehl erhalten, so stürzten seine Gegner ins Zimmer, und verlangten, er solle sich gleich stellen. Turnau zeigt ihnen den Polizeibefehl, und sagte, sie müßten sich bequemen, mit ihm auf die Grenze zu gehen. Dazu hatten die Gegner keine Lust, sondern bestanden unter Drohungen auf ihrem Verlangen. Turnau reisete darauf ab, und eine Viertelmeile hinter Töpliz, über Dorns Garten, trafen beide Theile zusammen. Das Duell ging mit vieler Hitze vor sich, und das Resultat war: daß der Baron Attoloni eine tiefe Wunde in den Kopf und den Leib erhielt, der Graf Nostiz hingegen einige schwere Kopfwunden davon trug. Ersterer ist nach 4 Tagen gestorben; letzterer liegt gefährlich darnieder. Beide Offiziere sind vom Regiment Vilemann. Der Baron Attoloni war beim Regiment als ein großer Fechter bekannt. Der Rittmeister von Turnau setzte seine Reise fort und ist unversehrt in Dresden angekommen.

Konzert-Anzeige.

Am 8ten October d. J. werde ich im Saale des englischen Hauses, unterstützt von einem starken, vom Herrn Musikdirector Haack gefälligst dirigirten Orchester, ein großes Vokal- und Instrumental-Koncert geben, worin sich meine Frau auf der Flöte, und ich mich auf der Oboe hören lassen werden. Der Anfang wird um 6 Uhr seyn, und ein Entrée-Billet 12 Gr. kosten. Stettin den 1sten October 1811. L. George,

Herzogl. Mecklenburg-Schwerinscher Hofmusikus.

Stettiner Theater.

Donnerstag den 10ten October 1811 wird zum Benefice für Unterzeichnete zum Erstenmal aufgeführt:

Claus Storzenbecher.

Der Seeräuber, oder die Befreyung der Hansee.

Ein großes vaterländisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach einer wahren Geschichte bearbeitet, von Herrn v. Kotzebue.

Bestellung der Logen, so wie einzelne Logen- und Parterrebillets beym Herrn Gaßmann in der Fuhrstraße No. 840. Gaßmann. Krell.

Bekanntmachungen.

Der Unterricht der Hebammen in dem hiesigen Hebammen-Institute nimt mit dem 4ten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriebenem vor den 20sten October d. J. mit den dazu erforderlichen Attesten melden, als:

1) mit einem Zeugniß von dem Magistrate, oder von der Guthsherrschaft, oder von dem Amte, worin der Magistrat, die Guthsherrschaft, oder das Amt die Zusicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt, sie dann als Hebamme angestellt werden soll;
2) mit einem Zeugniß von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu qualificirt, und
3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und ordentlichen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse, und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir, ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil bey den festgesetzten Unterstützungsgeldern, für die Hebammen-Schülerinnen, nur diejenigen daran Theil nehmen können, denen die Zusicherung auf selbige ertheilt worden. Die, welche an dem Unterricht Theil nehmen können, müssen 2 Tage vor dem 4ten November d. J. hier eintreffen. Stettin den 22sten Sept. 1811.

Rostkovius,

Medicin Doctor und Hebammenlehrer.

Der Justiz-Commissarius Cosmar zu Stettin wohnt vom 1sten October d. J. an in der Louisenstraße No. 744, neben dem Landhause.

Es wünscht jemand in der Nähe von Stettin eine ländliche Besitzung von ohngefähr 20 bis 30 tausend Thaler am Werthe zu kaufen. Wer ein solches Grundstück zu veräussern hat, beliebe davon einen Anschlag unter Adresse Z. in der Zeitungs-Expedition in Stettin portofrey einzusenden.

Da ich wünschte, entweder noch einige Theilnehmerinnen an der bey mir seit einigen Monathen errichteten Schule, oder auch Pensionair zu finden; so mache ich dieses hierdurch bekannt; auch können selbige, da mein Mann Musiklehrer ist, diesen Unterricht, wenn es gewünscht wird, zugleich hier genießen. Meine Wohnung ist in der großen Ritterstraße No. 813 in Stettin.

Charlotte Liebert.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, und Lust hat, die Buchhandlung zu erlernen, kann sich bey Unterschriebenen melden.

Kaffke, Buchhändler in Stettin.

Allen meinen hiesigen als auch auswärtigen Kunden und Freunden mache hiedurch ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert und jetzt in der Frauenstraße im Weberschen Hause No. 924 wohne. Ferner mache ich denselben noch bekannt, daß ich nach wie vor mit fertigen Damenschuhen versehen bin, und mir schmeicheln darf, in Ansehung der Dauer, der Mannigfaltigkeit der Formen und des Geschmacks, jeden der mich Beehrenden zu befriedigen, wozu auch die billigen Preise das ihrige beytragen werden. Stettin den 28. Sept. 1811.

J. F. Brünnlein,

Damenschuhmachermeister.

Daß ich wegen eingetretener Umstände genöthiget worden, meine Handlungs- und übrigen bürgerlichen Gewerben niederzulegen; solches will ich hiemit zur Kenntniß und Nachricht öffentlich bekannt machen. Garz an der Oder den 13ten September 1811.

Martin Pflugrad,

Königl. Preuß. Commerzienrath.

Anzeige.

Am 15ten October d. J. eröfne ich in meinem an der Ecke der Breiten- und Holzmarktstraße hieselbst belegenen Hause einen Gasthof, unter der Benennung: „zur Sonne." Denen Herrschaften, welche mich mit ihrem Besuch beehren wollen, kann ich ausser der promptesten und billigsten Bedienung noch die Bequemlichkeiten anbieten, im Hause selbst des Mittags an einer table d'hôte und Abends an einer in demselben Hause sich versammelnden Gesellschaft Theil nehmen zu können. Ich empfehle daher diesen neuen Gasthof zum fleißigen Besuch, mit der Versicherung, daß ich das mir geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen werde. Stargard den 20sten Septbr. 1811. Löper.

Lotterie-Anzeige.

Loose zur 5ten Königl. kleinen Geld-Lotterie sind jederzeit, und bis zum Ziehungstage in meinem Comtoir zu haben.

David Hirsch in Stargard,

Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer an der Holzmarktstraßen-Ecke No. 33.

Todesfall.

Am 3ten d. M. starb der hiesige Oekonomie-Inspector Carl Friedrich Krüger, an den Folgen eines hitzigen Nervenfiebers. Wir beweinen in ihm einen liebreichen Gatten, gehorsamen Sohn und guten Bruder, und alle seine Freunde einen redlichen Freund. Indem wir uns die Ehre geben, diesen unsern Verlust unsern geehrten Verwandten und Freunden hiemit anzuzeigen, verbitten wir alle Beyleidsbezeugungen, die unsern gerechten Schmerz nur vermehren würden. Dertzow den 12ten September 1811.

Louise geb. Ram, als Wittwe; der Brauer Krüger und dessen Ehefrau, als Eltern; Friederike Krüger verehel. Grano, als Schwester des Verstorbenen.

Publikandum.

Die im Publicando vom 20sten Julii d. J. zum Verkauf der Vorwerke im Amte Verchen auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten October d. J. angesetzten Licitations-Termine werden, eingetretene Umstände wegen, später abgehalten und Ort und Tage dazu noch näher bekannt gemacht werden. Stargard den 18ten September 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung der Königl. hochlöbl. Regierung von Pommern, sollen die von der Stadt auf drey Jahre bis Trinitatis 1810 rückständigen Beiträge zu dem Landarmen- und Arbeitshause in Ueckermünde berichtigt werden. Es ist daher mit Beistimmung der Herrn Stadtverordneten festgesetzt, daß diese Rückstände annoch nach den sonstigen Beitrags-Grundsätzen, nemlich den vormaligen Servis-Sätzen, repartirt, und in zwey Ausschreibungen, jedesmal zur Hälfte, und zwar von der Stadt-Zulage eingehoben werden sollen. Ein jeder hat deshalb die auf ihn treffende Quote, gegen Quitung gedachter Casse, an die zur Einhebung bestellten Personen, bey Vorzeigung der Quitung, zu berichtigen. Stettin den 21. Septbr. 1811. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Oeffentliche Vorladung.

Es sind folgende Wechsel

1) ein von dem hiesigen Kaufmann Carl Alexander Bein unter den 15ten Novbr. 1810 an seine Ordre auf die Gebrüdere Schickler zu Berlin gezogener, 2 Monath nach Dato zahlbarer Sola-Wechsel über 550 Rthlr. Preuß. Courant in ½ bis 1½ Stücken,
2) ein dito de eod. Dato über 800 Rthlr. Preuß. Courant ½ bis 1½ Stücken,
3) ein dito de eod. Dato über 600 Rthlr. Courant ½ bis 1½ Stücken,

verlohren gegangen, und der Aussteller hat auf ihre Amortisation angetragen. Es werden daher alle diejenigen, welche an die gedachte Wechsel als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, sich in Termino den 7ten December, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Ockel persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius Krüger etc. Justiz-Commissarius Böhmer und Herr Justizrath Remy vorgeschlagen werden, einzufinden, ihre Ansprüche anzuzeigen, und mit Beweisen zu unterstützen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an diese Wechsel präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Wechsel amortisirt werden sollen. Stettin den 29sten Julii 1811. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Preuß. Pomm. Domainen-Justiz-Amte Stettin ist, auf Ansuchen des Böttchermeisters Krauthoff, als Curatoris des abwesenden Steuermanns Johann Christian Marquard und dessen Intestaterben zu Ziegneort, welche auf dessen Todeserklärung angetragen haben, der gedachte Steuermann Johann Christian Marquard aus Ziegenort, Amts Jasenitz, gebürtig, welcher den letzten Nachrichten zufolge auf dem Eilande Balberis vor 9 Jahren verstorben seyn soll, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß er innerhalb 9 Monaten und spätestens im Termine den 23sten May k. J. früh 9 Uhr, hieselbst auf der Gerichtsstube in Person, oder durch einen glaubhaften Bevollmächtigten erscheinen, und von seinem Leben und Aufenthalte überzeugende Beweise geben, auch sein Vermögen in Empfang nehmen, widrigenfalles aber gewärtigen soll, daß er und seine etwan habende eheliche Erben für todt werden erklärt, und sein Vermögen an seine hiesigen nächsten Verwandten werde verabfolgt werden. Stettin den 12ten Juni 1811.

Königl. Preuß. Pomm. Domainen-Justiz-Amt Stettin und Jasenitz.

(L. S.) Damerow.

Verkaufs-Anzeigen.

Zum öffentlichen Verkauf derer von denen verstorbenen Bürger Schöningschen Eheleuten hinterlassenen Grundstücke, als:

1.) der Wohnbude sub No. 427 in der Hirthenstraße, welche 805 Rthlr. 16 Gr.,
2.) einer Scheune vor dem Bahner Thore sub No. 7, welche 222 Rthlr. 12 Gr. und
3.) zwey Ruthen Gartenland vor dem Bahner Thore sub No. 3. (e), welche 52 Rthlr. 8 Gr.

gerichtlich abgeschätzt worden, sind Bietungstermine auf den 2ten September, auf den 4ten October und auf den 15ten November d. J., jedesmahl des Vormittags um 10 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube angesetzt. Kauflustige, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend, werden hiedurch vorgeladen, sich in diesen Terminen, und vorzüglich in dem letzten, welcher peremtorisch ist, einzufinden, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und wenn solche annehmlich befunden werden, den Zuschlag zu gewärtigen. Greiffenhagen den 6ten April 1811. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissionsrath Zerwin zu Rummelsburg, wird das zum Witteschen Concurse gehörige, in Pollnow sub No. 10 belegene Wohnhaus nebst Hintergebäuden und sonstigen Pertinenzstücken, als: dem Hausgarten und halben Stadtwiesen-Erbe; desgleichen der an der Moorbache belegene Garten, mit der Taxe von 660 Rthlr. 16 Gr. und resp. 30 Rthlr, — anderweitig zur Subhastation gestellet, und sind die Bie-

tungstermine auf den 14ten Oktober, 13ten November und 13ten December dieses Jahres, wovon der letzte peremtorisch ist, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf dem Schloß zu Pollnow angesetzt, so wie ein Subhastations-Patent in Pollnow affigirt. Wir machen dies allen denjenigen Kauflustigen, welche diese Grundstücke zu besitzen und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mit dem Beyfügen bekannt, daß der Meistbietendgebliebene, ohne Rücksicht auf die später einkommenden Gebote, den Zuschlag zu erwarten hat und daß die Taxe der Grundstücke einem jeden, der sich dieserhalb bey uns meldet, zur Durchsicht vorgeleget werden wird. Bublitz den 19ten August 1811. Das Schloß- und Burggericht zu Pollnow.

Brennholz-Auction.

Auf Befehl der Königl. Finanz-Deputation von der Neumark, sollen die in dem Königl. Reppenschen Forstrevier vom Raupenfraß eingeschlagene 6200 Klaftern dreyfüßiges kienen Klobenbrennholz öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, wozu auf den 24sten October künftigen Monats der Verkaufstermin auf dem Königl. Domainen-Amte Neundorff bey Reppen festgesetzt worden ist, als an welchem Tage sich Kauflustige einfinden, ihr Gebot abgeben, auch Tages zuvor das Holz in der Forst durch den Oberförster Bock sich vorzeigen lassen können. Das Holz ist eine bis 1½ Meile von dem Oderstrohm entfernt, auf welchen es verschifft werden kann. Forstamt Neundorff den 23sten September 1811.

Der Forstmeister Netter.

Steckbrief.

Es hat sich der, Diebstahlshalber zur Untersuchung gezogene hiesige Einwohner und Postbothe Friedrich Ludwig Westphal von hier heimlich entfernt, und sich dadurch der fernern Untersuchung und Strafe durch die Flucht entzogen. Da uns nun an der Habhaftwerdung dieses Verbrechers gelegen; so ersuchen wir alle hohe und niedere resp. Gerichtsbehörden und Obrigkeiten hiedurch, unter Versicherung gegenseitiger Dienste, denselben, wo er sich betreten lassen sollte, sofort arretiren, und anhero transportiren zu lassen. Nenwarp den 24. Sept. 1811.

Königl. Stadtgericht.

(Signalement.) Der Friedrich Ludwig Westphal ist 27 Jahr alt, 4 bis 5 Zoll groß, robusten Körperbaues, pockennarbigen Gesichts, hat braunes Haar, und einen ziemlich starken Backenbart. Bey seiner Entweichung ist derselbe mit einem blau tuchenen Ueberrock, einem blau gedruckten leinenen Kamisol, einem blau und weiß gewürfelten leinenen Halstuch, einem paar langen blau und weiß gestreiften leinenen Hosen, kalbledernen Stiefeln, und einem runden Huth bekleidet gewesen.

Verpachtungen.

Das Guth Parrow, eine Meile von Cöslin und 4 Meilen von Colberg belegen, in welchem die sämtlichen Bauerhöfe eingegangen und der Acker zum Herrschaftlichen geschlagen, darin die Mecklenburgische Wirthschaft eingeführt, und das Feld in 7 Schläge getheilt worden, eins der größten Güther im Kreise ist, und guten Boden und Heuschlag hat, soll, nebst der dabey befindlichen Brenneteygerechtigkeit, so wie auch der dazu gehörige Antheil-Guths Tessin, wo aber noch die gewöhnliche 4 Felderwirthschaft geführt wird, von Marien k. J. verpachtet werden. Pachtlustige können die Ertrags-Anschläge darüber bey Unterzeichnete zu jeder Zeit einsehen, und dem Annehmlichsten wird, in einen deshalb besonders anzusetzenden Termin der Zuschlag, unter Approbation Eines Königl. Vormundschafts-Collegii, zugesichert. Cöslin den 14ten Septbr. 1811.

v. Heydebreck, auf Nassow bey Cöslin. Senator Schmidt, als Vormund.

Das herrschaftliche Vorwerk in Juchow, so 550 Rthlr., das Vorwerk Zamenz, welches 245 Rthlr. und das Vorwerk Falckenhagen, so 120 Rthlr. jährliche Pacht bishero getragen, und sämtlich im Neustettinschen Kreise belegen, sollen anderweitig auf 3 oder 6 Jahre an den Höchstbietenden verpachtet werden, dazu ist ein Termin auf den 16ten October c., Vormittags um 9 Uhr, allhier angesetzt, und Pachtlustige werden zu solchem hiemit eingeladen, so wie ihnen bekannt gemacht, daß bey dem Herrn Landschaftsrath v. Zastrow auf Cölpin bey Bärwalde die nähern Pachtbedingungen zu erfahren sind. Bärwalde den 12ten Septbr. 1811.

Das Patrimonialgericht zu Juchow.

Verpachtung einer Stadt-Apotheke.

Zufolge der, von dem Herrn Präfecten des Departements der Elb-Mündungen, dazu erhaltenen Authorisation, soll am 7ten October d. J., Morgens um 11 Uhr, in Lübeck an der Stadt-Casse, auf Acht nach einander folgende Jahre, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden:

Die in der Breitenstrase an der Ecke der Johannisstrase belegene Stadt-Apotheke.

Diese vorzüglich gut gelegene und in jeder Hinsicht sehr zweckmäsig eingerichtete Apotheke, hat fortdauernd einen bedeutenden Absatz, der in den letzten 10 Jahren über 2000 Mk. Courant baaren monathlichen Lösung, ohne den Ausborg, betragen. Die näheren Bedingungen der Verpachtung sind in dem Bureau der Maire und an der Stadt-Casse einzusehen und wird der bisherige Apotheker Sager jedem Liebhaber die Apotheke selbst zeigen, und über alles auf Verlangen nähere Aufklärung geben. Lübeck den 6ten September 1811.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auction, Montag den 7ten October c., Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, in No. 290 in der Kuhstraße, über Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleider, Wäsche, Leinenzeug, Uhren, Fayance, Gläser rc. Auch kommen in dieser Auction 1 Clavier, 1 Violine, 2 Guitarren, 2 noch recht gute Flügel, mehrere Musikalien (der besten und neuesten Clavier- und Singstücke nebst Partituren) einige Sattel und Zäume und ein goldener Ring mit einem Chrysopas, vor. Stettin den 16ten September 1811. Das Kunst- und Industrie-Magazin.

Montag den 7ten October, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung No. 69 große Oderstraße, Auction über eine Parthey Harlemmer Prachthyazinthen, die nie besser gesehen worden, abhalten.

Ernst Daniel Dreist.

Auction über 25 Kisten irdene Tobackspfeifen am Dienstag den 8ten dieses, Nachmittag um 2 Uhr, in No. 48 an den Speichern.

Auction über 100 Tonnen Pommerscher Küstenheringe, unter Sellhausmann Piper am 11ten October, Nachmittags um 2 Uhr.

Auction über eine Parthey Samos-Rosinen, Heringe- und braunen Gerberthran, dicken Terpentin, Eisenvitriol und feine Herbströthe, am 12ten October, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 55.

Sonnabend den 12ten October, Nachmittags um 2 Uhr, soll in der kleinen Domstraße im Keller des Hauses No. 683, eine Parthey russische Lichte, diverse Sorten, meistbietend verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Zu denen von dem Herrn Carl George Krüger in der Zeitung No. 60 offerirten Preisen, und in Uebereinstimmung mit demselben, verkauft der Kaufmann Hellwig, große Oderstraße No. 12,

500 Stück großen Ehrenthaler Torf mit Fuhrlohn in $\frac{1}{12}$. Münze à 1 Rthlr. 22 Gr.
500 Stück dergleichen ohne Fuhre à 1 Rthlr. 16 Gr.
100 Stück dergleichen in der Holzhofremise à 8 Gr.
8 Stück dergleichen in dito für 8 Pf.

Stettin den 1sten October 1811.

Guter Bordeauxer Graveswein die $\frac{1}{1}$. Bout. 12 Gr, guter Medoc die $\frac{1}{1}$. Bout. 13 Gr. Cour, Rheinwein die $\frac{1}{1}$. Bout. 18 Gr. Cour., alter Franzbrandtwein das Quart 1 Rthlr. Cour., Rumm die $\frac{1}{1}$. Bout. 1 Rthlr. 4 Gr. Cour., Kümmelbrandtwein à Quart 12 Gr. $\frac{1}{12}$., holl. Süßmilchs- und Eidammerkäse à ℔. 7 Gr. Cour., Caviar à ℔ 18 Gr Cour., schöner Bergen Hering, das $\frac{1}{16}$. zu 2 Rthlr. 12 Gr. Cour., Weitzene Kley à Scheffel 6 Gr. $\frac{1}{12}$., Pommerschen Küstenhering, bey

seel G. Kruse Wittwe.

Alter Franzwein zu 12, 16 und 20 Gr., Graves zu 1 Rthlr., wie auch guten Medoc à 14 Gr. Courant in $\frac{1}{1}$. Bouteillen, bey J. G. Bahr,
Mittwochstrasse No. 1068.

Zwey moderne halbe Wagen, in Federn hängend, so wie auch einige Paar wenig gebrauchte Pferdegeschirre, stehen Fischerstraße No. 1033 zum Verkauf.

Um mein fichten Holzlager zu räumen, verkaufe ich den Cubicfuß in Partheyen zu 3½ Gr Cour. Auch steht bey mir eine noch wenig gebrauchte sehr leichte moderne Kutsche, und ein hinten in Federn hängender holsteiner Wagen mit Verdeck zum Verkauf. Stettin den 26sten September 1811. Ernst Haase.

Schöne feine Perlgraupen werden billig verkauft, bey
D. G. Radcke, gr. Lastadie No. 230.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem, unter No. 1121 in der Frauenstraße gelegenen Hause ist zum 1sten November d. J. unter sehr billigen Bedingungen ein Quartier, welches aus 2 Stuben, 2 Kammern und 1 Küche nebst Holzgelaß besteht, zu vermiethen; Miethelustige können sich deshalb an den Wirth des gedachten Hauses wenden. Stettin den 1sten October 1811.

Bekanntmachungen.

Da ich mit der Liquidation des Nachlasses meines verstorbenen Bruders, des vormaligen hiesigen Kaufmanns Ernst Christian Karow beauftragt bin, und dieses Geschäft baldmöglichst zu beendigen wünsche; so ersuche ich alle diejenigen, welche etwas an denselben zu bezahlen, oder von denselben zu fordern haben, sich unverzüglich bey mir zu melden. Stettin den 24. Sept. 1811.

Fr. Ph. Karow, wohnhaft in der großen Wollweberstraße No. 593.

Das Leinwandslager der Salingreschen Handlung in Stettin, ist nunmehro wieder mit denen so häufig begehrten Gattungen mittel feiner schlesischer Leinen zu den Preisen von 14 Rthlr. 16 Gr. bis 16 Rthlr. 16 Gr. (den Thaler à 36 Gr.) p. Stück von 60 schlesische Ellen versehen.

Am 1sten October d. J. werde ich die in der Reifschlägerstraße in dem Hause No. 132, als der ehemaligen Wohnung des Herrn Seitz senior, gewesene Restauration fortsetzen. Ich werde nicht allein für die promptesie Aufwartung bestrebt seyn, sondern auch alles zu den billigsten Preisen zu geben suchen. Zugleich werden auch alle Sorten von Weine, Liqueure und Biere bey mir zu haben seyn. Ich bitte daher ergebenst um geneigten Zuspruch. Stettin den 28sten September 1811.

Schultz, Restaurateur.

Je commencerai ma Restauration dans le ci-devant local de Mr. Seitz l'ainé Reifschlägerstrasse No. 132 le 1er. Octobre prochain. J'aurai soin que tous ceux qui me feront l'honneur de venir me voir trouveront du vin, de la bière et de liqueur, et une table bien garnie et servie et des prix modiques. Stettin, le 28. Septembre 1811.

Schultz, Restaurateur.

Einem geehrten Publiko mache ich hiedurch die ergebenste Anzeige, daß ich gegenwärtig in der zweiten Etage in dem Hause des Kaufmann Herrn Roserus in der großen Dohmstraße No. 677 wohne. Stettin den 2ten October 1811. J. H. Lengerich, Maler.

Pelzerstraße No. 660 wird der Tanz-Unterricht beym Tanzmeister Küsel mit den 1sten November wieder seinen Anfang nehmen, und bittet um geneigten Zuspruch. Stettin den 1sten October 1811.

Eingetretene Umstände nöthigen mich, das mir in dem Weinkauffschen Hause angewiesene Logis zu verlassen. Jetzt wohne ich in der Mönchenstraße bey dem Leinwandshändler Herrn Bartel No. 609. Stettin den 1. October 1811. F. W. Bergmann, Peruqueur.

Ich mache meinen hochgeehrten Gönnern, welche bey Geburten Zutrauen zu mir haben, ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe, und in der Baumstraße an der Nagelstraßen-Ecke in des Herrn Neumann Hause wohne; ich bitte, mich mit fernern Besuchen zu beehren.

Hebamme Dittmer in Stettin.